

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Bezirksvertretung Sennestadt</b>	03.11.2021	öffentlich

**Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)**

**Stärkung wichtiger dezentraler Quartierszentren  
Hier: Aufgabenstellung Werkstattverfahren**

**Betroffene Produktgruppe**

1.09.01.04

**Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen**

Die in der INSEK Fortschreibung beschriebenen Leitziele werden verfolgt.

**Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan**

Die Finanzmittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung.

**Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)**

Bezirksvertretung Sennestadt, 30.11.2017; Drucksachen-Nr. 5621/2014-2020 (Fortschreibung INSEK Sennestadt)  
 Stadtentwicklungsausschuss, 05.12.2017; Drucksachen-Nr. 5621/2014-2020 (Fortschreibung INSEK Sennestadt)  
 Rat der Stadt Bielefeld, 14.12.2017; Drucksachen-Nr. 5621/2014-2020 (Fortschreibung INSEK Sennestadt)  
 Bezirksvertretung Sennestadt, 04.03.2021; Drucksachen-Nr. 0737/2020-2025 (Entwicklung der Flächen „Alte Post“ und „Combi“ am Sennestadtring)

**Beschlussvorschlag:**

Der vorgelegten Aufgabenstellung zum Werkstattverfahren Vennhofallee und Rheinallee/ Travestraße wird zugestimmt.

## **Begründung zur Beschlussvorlage:**

### 1. Hintergrund

Der Rat der Stadt Bielefeld hat in seiner Sitzung am 14.12.2017 die Fortschreibung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Sennestadt (INSEK Sennestadt) und damit die Maßnahme B3 „Stärkung wichtiger dezentraler Quartierszentren“ beschlossen (Dr.-Nr. 5621/2014-2020).

Die dezentralen Quartierszentren aus dem polyzentrischen Konzept Reichows erfüllen wichtige Funktionen für die Nachbarschaften, insbesondere im Bereich der Nahversorgung. Allerdings zeichnet sich seit Jahren ein Funktionsverlust dieser Zentren ab. Darüber hinaus sorgen gestalterische Mängel für fehlende Aufenthaltsqualität. Dieser Abwärtsentwicklung soll mit gezielten Maßnahmen begegnet werden. Dafür wurden im Rahmen der INSEK Fortschreibung aus zuvor definierten Schwerpunkträumen Quartierszentren identifiziert, die einen besonderen Handlungsbedarf aufzeigen. Darunter die beiden Quartierszentren Vennhofallee sowie Rheinallee/Travestraße. Für diese beiden Standorte ist ein Werkstattverfahren geplant, bei dem sowohl städtebauliche als auch freiraumplanerische Lösungsansätze für die zukünftige Entwicklung der Quartierszentren erarbeitet werden sollen. Nachfolgende Überlegungen wurden für die beiden Standorte festgehalten:

#### a) Quartierszentrum Vennhofallee

Die Betrachtung des Quartierszentrums an der Vennhofallee umfasst im Wesentlichen zwei zusammenhängende Gestaltungsbereiche, die sowohl räumlich als auch funktional an das Stadtteilzentrum anknüpfen. Hierzu zählen der Bereich der südlichen Vennhofallee sowie der westliche Sennestadtring.

##### Südliche Vennhofallee

Vorgesehen ist die Gestaltung der großzügigen Freiflächen vor der Geschäftszone an der Vennhofallee, südlich der Hans-Christian-Andersen-Grundschule. Geplant ist unter anderem die Verbesserung der Zugänge zu den Lokalen, der Austausch von Oberflächenbelägen sowie die Aufwertung der Begrünung. Zudem sollen Sitzmöglichkeiten Besucher dazu einladen an der Vennhofallee zu verweilen. Die Veränderungen sollen zu einem attraktiven, barrierearmen Stadtraum beitragen. Ein weiteres Anliegen ist, ein bedarfsgerechtes Angebot für die im Umfeld liegenden Wohngebiete zu schaffen. Neue Nutzungsprogramme für die vorhandenen Ladenlokale können die Vennhofallee als Ort der Begegnung etablieren. Darüber hinaus sind Gestaltungsvorschläge für eine einheitliche Außengestaltung der Ladenzeile erwünscht.

##### Westlicher Sennestadtring

Die Attraktivierung der vorhandenen Freiflächen sowie Umgestaltung des Areals entlang des Sennestadtrings, zwischen den Pavillons und dem Combi-Markt, im Sinne eines konzentrierten Einganges in das Sennestädter Zentrum steht im Vordergrund. Doch auch hinsichtlich der künftigen Nutzung der Gebäude am Sennestadtring bedarf es Realisierungsvorschlägen, mit dem Ziel, den heutigen Anforderungen an ein Stadtteilzentrum gerecht zu werden. Vor allem bietet sich die Gelegenheit, das Areal rund um die „Alte Post“ in diesen Kontext eingebettet zu betrachten. Geplant sind der Rückbau des bisherigen Gebäudebestandes und ein Neubau. Bei der Entwicklung der Ideen sollten sowohl die zeitgemäße und zukunftsorientierte Nutzung und Gestaltung berücksichtigt, als auch die unmittelbaren städtebaulichen-freiräumlichen Strukturen aufgegriffen werden.

Der Baukörper des Gebäudeensembles sollte sich gestalterisch gegenüber dem Stadtteilkern öffnen. Hinsichtlich der Nutzung des künftigen Gebäudekomplexes ist eine Erweiterung der Einzelhandelsfläche (Vollsortimenter mit ergänzenden Angeboten) und zusätzliche Wohneinheiten vorgesehen, um somit für weitere Haushalte das Wohnen im Stadtteilzentrum zu ermöglichen. Ideen zur Attraktivierung des Außenraumes, insbesondere entlang der Frontseiten am Jadeweg und Sennestadtring, sind ausdrücklich erwünscht. Um einen gestalterischen sowie stadtklimatischen Akzent zu setzen, sollte eine Dachbegrünung in Betracht gezogen werden. Die Bedeutung der Gebäude als elementarer Bestandteil des Stadtteilzentrums in seiner Rolle als „Tor“ zur Senne- stadt als auch die Wahrung der städtebaulichen Entwurfsidee Hans Bernhard Reichows stehen dabei im Mittelpunkt.

#### b) Quartierszentrum Rheinallee/Travestraße

Das Quartierszentrum soll zum Treffpunkt des Quartieres weiterentwickelt werden, indem insbesondere der Außenraum aufgewertet wird. Derzeit ist der Quartiersplatz maßgeblich durch den vorhandenen Parkraum geprägt. Eine Neuordnung des Parkens hin zu einer nutzbaren öffentlichen Fläche wird angestrebt, die sich Anwohner\*innen und Besucher\*innen aneignen können. Alternative Nutzungen und Konzepte für den öffentlichen Raum sollen im Rahmen der Bearbeitung der Aufgabenstellung durch die teilnehmenden Büros diskutiert werden. Darüber hinaus sollen mit Eigentümer\*innen und Geschäftsinhaber\*innen Strategien zu einer neuen Ausrichtung des Platzes und in diesem Zusammenhang auch zukunftsfähigen Belegung der Ladenlokale entwickelt werden. Die bestehenden Nutzungsstrukturen sollen in ihrer Funktion erhalten und gestärkt werden und wenn möglich ergänzt werden. Mit zu berücksichtigen ist hierbei eine neue Nutzung der ehemaligen Sparkasse. In einem nächsten Schritt sollen Überlegungen zu einer zukunftsfähigen Belegung der Ladenlokale und Ausrichtung des Quartierszentrums entwickelt werden. Eine stufenweise Umsetzung ist möglich.

Insgesamt sollen für die beiden Teilräume Ideen und Bilder für die Inwertsetzung des öffentlichen Raumes und die Reaktivierung der Bestandsgebäude der Quartierszentren entwickelt werden (s. Anlage 1 Aufgabenstellung).

#### 2. Verlauf

Es ist beabsichtigt das kooperative Werkstattverfahren „dezentrale Quartierszentren Vennhofallee und Rheinallee Travestraße“ noch in diesem Jahr durchzuführen. Es wurden 4 interdisziplinäre Planungsteams bestehend aus Architekten/Stadtplanern und Landschaftsarchitekten eingeladen, um sich konkurrierend mit der Planungsaufgabe auseinanderzusetzen. Die Ergebnisse werden durch ein Gremium bestehend aus externen Expert\*innen aus den Bereichen Architektur, Städtebau und Landschaftsarchitektur sowie Vertreter\*innen der Stadt Bielefeld (Politik und Verwaltung) begleitet und beurteilt. Das Auftaktkolloquium ist für den 18.11.2021 vorgesehen. Im Anschluss an das Kolloquium startet die dreiwöchige erste Bearbeitungsphase, an deren Ende die Zwischenpräsentation der Entwürfe steht. Die Zwischenpräsentation ist für den 08.12.2021 vorgesehen und dient der Vorstellung erster Ideen und Konzepte und soll zugleich den Teams Hinweise für die weitere Bearbeitung auf Basis der Empfehlungen des Begleitgremiums geben. Das Zwischenkolloquium ist auch für die am Verfahren interessierten Bürgerinnen und Bürger geöffnet. Das Abschlusskolloquium ist für Ende Januar 2022 geplant, aber noch nicht terminiert. Für das Abschlusskolloquium ist eine öffentliche Präsentation der Arbeiten durch die Teams vorgesehen. Nach der Abschlusspräsentation und der anschließenden Sitzung des Begleitgremiums soll eine Arbeit ausgewählt werden, die als Grundlage für die weiteren Planungen seitens der Stadt Bielefeld dienen soll.

Das Verfahren ist nicht anonym – die Zwischen- und Endergebnisse werden in persönlichen Gesprächen mit den Entwurfsverfassenden diskutiert. Die vorliegende Aufgabenstellung ist für die Teilnehmenden sowie alle anderen an der Werkstatt Beteiligten verbindlich, kann aber innerhalb des Verfahrens weiter korrigiert, ergänzt und geschärft werden.

Moss  
Beigeordneter

Bielefeld, den

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.